

NEWSLETTER

„Die Gründung“

Wie versprochen, hier die erste Ausgabe des Newsletters. In dieser Form sollt ihr ab sofort informiert werden, was sich rund um unseren neuen Verein [Globale Initiativenförderung](#) tut.

Am 8. April 2015 haben sich zum ersten mal 20 von uns getroffen, um den ersten Satzungsentwurf zu diskutieren. Anschließend haben wir alle Streitpunkte mit einem Anwalt besprochen, worauf wir am 29.04. im Roten Turm in Wasserburg die endgültige Fassung der Satzung beschlossen und uns einstimmig (19 Stimmen) zur Gründung des Vereins entschieden haben.



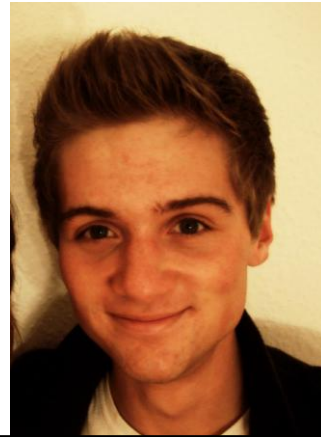
Hitzige Diskussionen bei der
Versammlung der Gründungsmitglieder



Ebenfalls einstimmig wurde der Vorstand gewählt...



Vorsitzender: Hannes Kreissl



Stellvertreter: Markus Langer

In den nächsten Tagen erfolgt die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister, sowie der Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Der Vorstand entwirft Beitrittserklärungen, sowie eine Geschäftsordnung.

„Aber was genau will diese GIF eigentlich machen?“

Erstmals hatte ich die Idee zur Gründung eines Vereins während meines Aufenthalts in Tansania 2012/13. Man hört ständig von den widrigen Verhältnissen in Entwicklungsländern, was wirtschaftliche Lage, Gesundheitssystem und Bildung angeht. Etwas völlig anderes und da wird mir jeder zustimmen, der bereits das Glück hatte, ein solches Land bereisen zu dürfen, ist es, diese Dinge mit eigenen Augen zu sehen und mit den Menschen vor Ort zusammen zu leben.

Sicherlich ist die Entwicklungspolitik ein sehr spannungsgeladenes Thema, das zu Recht immer wieder kontrovers diskutiert wird. Es besteht folgende, bekannte Problematik: Auf der einen Seite fließen Milliarden von staatlichen Finanzmitteln an korrupte Regierungen, die in Wohlstand leben und Ihre Kinder auf Schulen nach Übersee schicken, anstatt das Geld in die Bildung ihrer Bürger zu investieren. Auf der anderen Seite sind da die westlichen Wirtschafts- und Regierungschefs, die scheinbar alles daran setzen, betroffene Länder auszunutzen: Es werden nicht nur Müll, Billigfleischprodukten und Altkleider gewinnbringend exportiert, was Gesundheit und heimische Märkte gefährdet, sondern auch wertvolle Ressourcen ausgebeutet und unverarbeitet weiterverkauft, anstatt ihren Wert vor Ort zu steigern und damit Beschäftigung und Wirtschaft zu fördern.

Nun entwickeln sich mehrere Lager unter den westlichen Bürgern, die sich mit dieser Problematik befassen. Zum Teil beobachtet man völlige Resignation, die auch ich schon verspürt habe, ausgelöst durch das Gefühl, dass alles was man versucht im Sande verläuft, da über diese Länder und das Schicksal ihrer Menschen fernab an den Schreibtischen von Konzernen und Regierungen entschieden wird. Andere entwickeln ziellosen Aktionismus und überhäufen Entwicklungsländer mit Hilfsgütern, die dann in irgendeiner Grube verrotten, weil sie defekt sind oder kein darauf geschultes Personal vor Ort ist.

Ganz bestimmt gibt es auch viele Projekte, die wirklich etwas bewirken: Europäer, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, Menschen in Entwicklungsländern zu helfen und damit große Erfolge erzielen. Leider bringen gerade intensive Hilfsprojekte von Zeit zu Zeit einen sehr entscheidenden Nachteil mit sich und die Menschen gewöhnen sich rasch an die ausländische Hilfe, wodurch die Eigeninitiative stark gehemmt wird. („Wenn wir ein Problem haben, wird schon irgendein Weißer kommen und helfen.“)

Aber kann man den Menschen einen Vorwurf machen, die kein sauberes Trinkwasser haben, dafür jedoch täglich im Fernsehen unseren Luxus bestaunen können? Die es gewohnt sind, dass Weiße ihnen eine Trinkwasserpumpe kaufen, die, wenn sie kaputt ist erst repariert wird, wenn genau diese Weißen wieder ins Land kommen?

Über diese Problematik mache ich mir fast täglich Gedanken und frage mich immer wieder: „Kannst Du überhaupt etwas ausrichten?“

Zum Glück kann ich mich immer wieder eines Besseren besinnen, wenn ich an meine Freunde und Bekannte in Afrika denke. Eben DIESE Menschen hätten jeden Grund zu resignieren, aber sie strahlen vor Ideenreichtum und Tatendrang. Durch sie kam ich auf die Idee zur Gründung der GIF. Es kamen immer wieder Menschen mit großen Plänen auf mich zu, die das Potential hatten, die Lebensumstände nachhaltig zu verbessern oder die Entwicklung des Landes voranzutreiben, sei es den Kindern eine gute und bezahlbare Ausbildung zu ermöglichen oder die gesundheitliche Versorgung sicherzustellen. Leider fehlen ihnen oft Mittel, sowie das nötige Knowhow und Material, aber auch ganz einfach das Geld.

Und hier kommen wir ins Spiel:

Durch unseren Verein wollen wir die Initiative Einzelner fördern, die Projekte ins Leben rufen, um sich selbst und Ihren Mitmenschen zu helfen. Damit erreichen wir...

- ... die Förderung sinnvoller Projekte, die nicht von Außenstehenden initiiert werden, sondern von unmittelbar Betroffenen und somit die Förderung der Eigeninitiative, praktisch der „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- ... einen stetigen Informationsaustausch mit laufenden Projekten, um diese effektiv unterstützen zu können.
- ... eine Verbesserung der internationalen Beziehungen und knüpfen Kontakte mit Menschen verschiedener Kulturen.

Unser Beitrag zu einer bessern und gerechteren Welt!

Es soll hier nochmal betont werden, dass die Entscheidung, welche Projekte inwiefern unterstützt werden, ausschließlich bei den Mitgliedern des Vereins liegt. Hierzu wird es regelmäßig Abstimmungen im Rahmen der Mitgliederversammlungen geben. Vorschläge sind jederzeit und ausdrücklich erwünscht und so hat jeder die Möglichkeit bei der ersten Mitgliederversammlung am 21.05.15 in Wasserburg selbst Projekte vorzustellen.

Zum Schluss noch eine sehr erfreuliche Nachricht: Wir waren bereits aktiv und haben einen Standplatz am Wasserburger Nationenfest organisiert, wo wir unseren Verein der Öffentlichkeit präsentieren, mit anderen Vereinen und Gemeinschaften in Kontakt treten, sowie Mitglieder und Förderer anwerben wollen.

Wasserburg, den 03.05.15

Hannes Kreissl

Vorsitzender der Globalen Initiativenförderung

gif-info@gmx.de

017672344666